

Brandenburgische Geowiss. Beitr.	Kleinmachnow	4 (1997), 1	S. 3	
----------------------------------	--------------	-------------	------	--

Grußwort^{*)}

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Kürsten, sehr geehrter Herr Professor Dr. Neumann-Mahlkau, sehr geehrter Herr Dr. Stackebrandt, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesamtes für Geowissenschaften und Rohstoffe, sehr geehrte Gäste,

ich begrüße Sie recht herzlich zum heutigen Ehrenkolloquium für Herrn Dr. Günther Schwab, den ehemaligen Leiter des Landesamtes für Geowissenschaften und Rohstoffe.

Vorgesehen war diese Veranstaltung ursprünglich für den 28. Februar dieses Jahres. An diesem Tag sollte Dr. Günther Schwab in den Ruhestand treten im Rahmen einer Feier, die sein großartiges Wirken im Aufbau der brandenburgischen Landesgeologie würdigt.

Durch einen tragischen Verkehrsunfall ist Dr. Schwab am 15. November 1996 – für alle, die ihn kannten unfassbar – aus einem erfüllten Leben gerissen worden. Da ihm die vorgesehenen Ehrungen nicht mehr persönlich zuteil werden, ist die heutige Veranstaltung der Erinnerung an seine beeindruckende Persönlichkeit und der Würdigung seiner Verdienste gewidmet.

Das für das Land Brandenburg wesentliche Ergebnis seiner Arbeit ist das Landesamt für Geowissenschaften und Rohstoffe Brandenburg. Zwar sind viele an der Entstehung und am Aufbau dieser Fachbehörde beteiligt gewesen, aber die Leistungsfähigkeit und der Geist dieses Amtes wurden wesentlich von seinem ersten Direktor bestimmt.

Die Laudatio über das spezielle geologische Lebenswerk Dr. Günther Schwabs hält heute sein langjähriger Stellvertreter Dr. Stackebrandt. Ich selbst möchte die wirtschaftspolitischen Aspekte der Arbeit des Amtes, das über sechs Jahre von Dr. Günther Schwab aufgebaut und geleitet wurde, beispielhaft in den Vordergrund stellen.

Brandenburg ist ein Land, welches arm ist an klassischen Bodenschätzen aber reich an geringerwertigen Bodenschätzen, die relativ mühsam dem Boden abgerungen werden müssen. Dieses nicht nur in technischer und wirtschaftlicher, sondern auch in politischer Hinsicht.

Nicht nur der Braunkohlenabbau, sondern auch die Eröffnung fast jeder einzelnen Sand- oder Kiesgrube wird hierzulande, wie andernorts auch, von politischen Diskussionen begleitet.

Das Landesamt für Geowissenschaften und Rohstoffe hat den Bergbau in Brandenburg wissenschaftlich begleitet

und Wege aufgezeigt. Ich erinnere insbesondere an die Untersuchungen zur Grundwassergüteentwicklung in der Lausitz sowie die flächendeckende Erstellung der Karte oberflächennaher Rohstoffe im Maßstab 1 : 50 000, welche Grundlage ist für eine zunehmend konfliktfreie Entwicklung der Steine- und Erdenindustrie in Brandenburg. Diese war in den letzten Jahren der am stärksten wachsende Industriezweig in unserem Land, in dem heute ca. 6 000 Menschen beschäftigt sind.

Ein zweites Beispiel für die große wirtschaftliche Bedeutung des Landesamtes für Geowissenschaften und Rohstoffe ist die Mitarbeit in den Trinkwasserschutzkommissionen des Landes. Auch für die Hydrogeologie gilt analog das für die Rohstoffe Gesagte. Brandenburg ist reich an Gewässern, aber arm an Fließbewegungen. Insofern ist Wasser in Brandenburg ein knappes Gut, welches im größtmöglichen Umfang zu schützen ist.

Zahlreiche bedeutende und auch weniger bedeutende Industrieansiedlungen im Randbereich von Trinkwasserschutzgebieten hätten nicht stattfinden können ohne die wissenschaftliche Arbeit des Landesamtes für Geowissenschaften und Rohstoffe Brandenburg.

In naher Zukunft wird die Tätigkeit des Landesamtes für Geowissenschaften und Rohstoffe Brandenburg noch stärker in Belange des Umweltschutzes und der Umweltwirtschaft einbezogen sein, wenn die Bodenschutzgesetzgebung des Bundes den Ländern neue Aufgaben der Zukunftsvorsorge zuweist.

Meine Damen und Herren, das heutige Ehrenkolloquium soll nicht der Würdigung des fähigen Organisators, des kompetenten Leiters, des allseitig beliebten Vorgesetzten des Landesamtes für Geowissenschaften und Rohstoffe Brandenburg dienen, sondern auch an den herausragenden Wissenschaftler Dr. Günther Schwab erinnern.

Über Jahrzehnte hinweg war Dr. Günther Schwab mit anspruchsvollen Problemen der Tektonik befaßt. Seine Arbeiten betrafen nicht nur Deutschland, sondern auch die östlichen Nachbarländer, wo er an zahlreichen wissenschaftlichen Exkursionen teilnahm. Durch seine Arbeit in diesem Bereich hat er bis zu seinem tragischen Tod nicht nur Wissenschaft, sondern auch der Verständigung und der Freundschaft zwischen den Völkern gedient.

In diesem Sinne wird uns Dr. Schwab unvergessen bleiben.

DR. BURKHARD DREHER

Minister für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie des Landes Brandenburg

^{*)} Vorgetragen auf dem Gedenkkolloquium für Dr. habil. Günther Schwab am 10. März 1997 in Potsdam